Nach Erlass des allgemeinen und gleichen Wahlrechts am 12. November 1918 ziehen auch in Cottbus erstmals Frauen ins Parlament ein. Fünf der 45 Stadtverordneten, die am 2. März 1919 gewählt werden, sind weiblich. Die SPD vertreten Anna Utz, die Textilarbeiterin Martha Peschke (1888-1958) sowie die Näherin Elsbeth Petschke (1885-1953), die nach einer Ausbildung an der Berliner Frauenschule der Inneren Mission ab 1922 als städtische Fürsorgerin arbeitet. Sie ist von 1929 bis 1933 auch Abgeordnete im Provinziallandtag Brandenburg und verliert wegen des politischen Engagements 1933 ihre Stelle. Mehrfach durchsucht die Gestapo ihre Wohnung. Nach dem Krieg wird Elsbeth Petschke erste Fürsorgerin der Stadt, ab 1949 Sozialstadträtin in Cottbus.

Der bürgerlichen Liste gehören 1919 zwei Frauen an: Die Verkäuferin und leitende Angestellte Johanna Grauert (1866-1949) bleibt bis 1924 im Parlament. Dr. Charlotte Großmann (1882-1926), naturwissenschaftliche Oberlehrerin und Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei, geht 1922 als Oberschulrätin nach Breslau. Sie hatte sich im Januar 1919 erfolglos zur Wahl für die Nationalversammlung gestellt.

Den ersten Stadtpolitikerinnen bescheinigt der Cottbuser Anzeiger am 13. April 1923, sie hätten »manchen sozialen Fortschritt erkämpft«, obwohl das »komplizierte bürokratische Räderwerk dem auf das Lebendige und Praktische gerichteten Sinn der Frau wesensfremd« sei.

Cottbuser Altmarkt mit Rathaus (Mitte) und Stadthaus (links), dem Tagungsort der Stadtverordneten, um 1919 | Sammlung Stadtarchiv Cottbus

Frauen Orte

im Land Brandenburg

Stand März 2021

»...von den Spuren der Frauen
wird in der Geschichtsschreibung so viel bleiben,
wie von den Spuren eines Schiffes im Meer...«
(Anna Maria von Schürmann, 17. Jahrhundert)

Diese Spuren wieder sichtbar zu machen, ist das Ziel des Projektes »FrauenOrte im Land Brandenburg«. Ausgewählte Biografien zeigen, in welch vielfältiger Weise Frauen die Gesellschaft und das Land Brandenburg mitentwickelt und gestaltet haben.

Träger ist der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V..
Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft
von Brigitte Faber-Schmidt und
wird vom Land Brandenburg gefördert.
Wir danken den Initiatorinnen von
»FrauenOrte Sachsen-Anhalt« für die Idee.

LAND BRANDENBURG

www.frauenorte-brandenburg.de

Die ersten weiblichen Stadtverordneten in Cottbus 1919